

Niesner Tageblatt

und Anzeiger (Abblatt und Anzeiger)

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Niesja.

Amtsblatt

Redaktions-Adresse:
No. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Niesja.

N 278.

Freitag, 30. November 1900, Abends

53. Jahrg.

Das Niesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der jährliche Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen zu Niesja und Strehla oder durch andere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Kameras für die Nummer des Abgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Niesja. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Niesja.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden hat auf Ansuchen der Bäckereimannschaft (Zwangsbäckerei) in Niesja den letzten Sonntag vor Weihnachten, 23. Dezember 1900, gemäß § 105 e der Gewerbeordnung für die Stollenbäckerei in der Stadt Niesja freigegeben.

Niesja, den 29. November 1900.

Der Rath der Stadt Niesja.

Hauptm. Voetzer.

Sd.

Freibank Niesja.

Morgen Sonnabend, den 1. Dezember d. J., von Vormittag 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch eines Rindes zum Preise von 40 Pfg. und von Vormittag 1/2 11 Uhr ab das Fleisch eines Schweines in gelochtem Zustande zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Niesja, den 30. November 1900.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Reißner, Sanitätsführer.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand giebt hiermit bekannt, daß das zwischen den beiden Leichenhallen (nach Poppitz zu) gelegene Thor des Friedhofs künftighin nur noch in der Zeit von vorm. 10 bis 12 Uhr und nachm. 1-3 Uhr offen stehen wird, soweit während dieser Zeit keine größeren Beerdigungen stattfinden. Das Thor an der Poppitzerstraße wird nach wie vor in Sommerhalbjahre von früh 8 Uhr und im Winterhalbjahre von früh 8 Uhr an bis zum Sonnenuntergange ununterbrochen offen stehen (§ 56 der Friedhofsordnung).

Niesja, den 30. November 1900.

Der Kirchenvorstand.

Friedrich, Pf.

Anzeigen für das "Niesner Tageblatt" erbiten und bis spätestens Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Abgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Derliches und Sächliches.

Niesja, 30. November 1900.

Man verfluche nicht, die Volkszählungsliste auszufüllen! Dieselbe muß bis morgen Sonnabend Mittag zur Abholung bereit liegen.

Wir nehmen Veranlassung, auch an dieser Stelle nochmals auf den morgen Sonnabend Abend im Hotel Wettiner Hof auf Veranlassung des Gewerbevereins stattfindenden Vortrag des Herrn Regierungs- und Schulrath Mühlmann über: "Wilder aus Konstantinopel" aufmerksam zu machen. Mitglieder des Gewerbevereins nebst Familienangehörigen haben freien Zutritt, Gäste gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. Herr Regierungs- und Schulrath Mühlmann war bekanntlich früher hier Schuldirektor und ging von hier nach Konstantinopel, wo er eine Anzahl Jahre Leiter der dortigen deutschen Schule war.

In einer am 28. d. M. stattgehabten Aufsichtsrathssitzung der Aktien-Gesellschaft Lauchhammer ist beschlossen worden, zur Ausrüstung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen reichen Braunkohlenfelder eine Förderungsanlage in Betrieb zu setzen und eine Brückfabrik zu erbauen. Die Gesellschaft will sich dadurch für ihren Bedarf von den Schwankungen des Kohlenmarktes unabhängig machen und erhofft außerdem durch die Ausbeutung noch einen nennenswerten Gewinn. Zur Beschaffung der Geldmittel für die in Aussicht genommenen Anlagen soll eine zweite Prioritäts-Anleihe mit 5 Prozent Verzinsung in Höhe von 1 500 000 Mk. aufgenommen werden, und wird zur Beschaffung darüber eine außerordentliche Generalversammlung zum 28. Dezember a. c. einberufen.

Bei der sächsischen Staatsbahn werden demnächst neue Personenwagen eingestellt, wie sie jetzt in ganz Sachsen noch nicht vorhanden sind. Es sind dies nämlich große vierachsige Wagen, welche eine Abtheilung 1. Klasse, drei Abtheilungen 2. Klasse und fünf Abtheilungen 3. Klasse in sich vereinigen. Die Wagen, die in der Hauptsache nach Dresden-Hauptbahnhof stationiert werden, sollen nur dem Schnellzugsverkehr dienen. Da in Schnellzügen nur drei- und vierachsige Wagen laufen dürfen, muß jetzt öfter wegen einzelner Reisenden 1., 2. oder 3. Klasse je ein Wagen dieser Gattung eingestellt werden, die dann zum größten Theile leer stehen und den Schnellzug unnötig belasten. Man wählte daher eine solche Wagentype. Insgesamt sind es siebzehn Stück dieser Wagen, die die sächsische Staatsbahn bei Wagen-Fabrikanten hat erbauen lassen.

34 000 deutsche Bienezüchter schlagen folgenden Entwurf eines Honiggesezes vor: § 1. Honig ist das aus Pflanzenstämmen kommende und in den Wachszellen abgelagerte natürliche Erzeugniß der Honigbiene. Honig darf verkauft werden als Waben-, Schleuder-, Led- und Seimhonig. § 2. Unter dem Namen Honig und seinen Zusammenstellungen dürfen nicht in den Handel gebracht werden alle Erzeugnisse, die aus anderen Stoffen mit oder ohne Zusatz von Honig künstlich hergestellt sind, oder diejenigen Aufschüßelungen der Biene, die durch Züchten derselben mit Zucker und anderen Surrogaten gewonnen werden. § 3. Zuwiderhandlungen gegen § 2 werden, sofern die §§ 263 ff. des Strafgesetzbuches in Anwendung kommen, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

Der 100 jährige Kalender sagt vom kommenden Winter: Nach dem schönen Herbst kommt zu Anfang des Dezember der Winter auf einmal, ist kalt und schneet bis im Februar, der sich etwas gelind anläßt; um die Hälfte ist es sehr kalt bis den 4. März, danach Sturmwind bis zu Ende.

Das sogen. Rauschein (Bierblatt) ist nach einem kürzlich vom Kgl. Oberlandesgerichte zu Dresden in letzter Instanz gefällten Urtheil als Glücksspiel anzusehen.

In den letzten Wochen ist mehrfach versucht worden, den "Bedarf der Eisenbahner", Organ des Verbandes der Eisenbahner Deutschlands, unter dem Eisenbahnerpersonal zu verbreiten. Exemplare des "Bedarfs" sind auf einzelnen Wägen aus den Zügen auf die Strecke geworfen und auf verschiedenen Stationen in Lokalen, in denen Beamte und Arbeiter verkehren, niedergelegt worden. Im Anschluß an frühere Warnungen hat jetzt die Staatseisenbahnverwaltung ihre Beamten und Arbeiter darauf hingewiesen, daß diejenigen Beamten und Arbeiter, die den "Bedarf" halten oder verbreiten, ebenso die Entfernung aus dem Staatseisenbahndienste unanfechtlich zu gewärtigen haben, wie diejenigen, welche sich dem Verbandsorgan anschließen. Nach Befinden soll die gleiche Strafe schon solche Beamten und Arbeiter treffen, welche es unterlassen, über die vorgelegte Seite erfolgte Verbreitung des "Bedarfs" an die vorgelegte Stelle Anzeige zu erstatten.

Seerhausen. Am vorigen Sonntag hielt Herr Missionar Bleschmann, ein Kind des benachbarten Kloster, einen hochinteressanten Vortrag aus seinem Wirkungskreise: über "Land und Leute der Tamulen". Die außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft folgte andächtig den feinsten Schilderungen des Vortragenden; leider ist es nicht möglich, in einem einfachen Referat den Vortrag auch nur einigermaßen erschöpfend wiederzugeben, nur einiges Wenige sei daraus hervorgehoben. Das Land der Tamulen ist gegenwärtig nicht politisch abgegrenzt, es reicht soweit als tamulisch gesprochen wird; es hat etwa 20 Mill. Einwohner. Jahreszeiten wie bei uns kennt man dort nicht, von Schnee und Eis hat man keine Ahnung, es giebt nur eine heiße und eine milde Jahreszeit. Die Mitteltemperatur ist 24° R. im Schatten, man kann sagen, es ist heiß, heißer, am heißesten. Der Eintritt der ersten Jahreszeit ist im October; die Regenzeit bringt oft heftige Stürme, und leider auch für die arme Bevölkerung häufig Krankheiten, Cholera und Malaria, mit sich. Die Einwohnerschaft ist überwiegend heidnisch, doch haben die Missionare nichts Feindliches von ihr zu befürchten. Das Volk ist in drei Klassen eingetheilt, die streng von einander geschieden sind, die unterste giebt stülp und geistig sehr zurück. Der Tamule steht im Allgemeinen die Ruhe, aber auch Fleiß und Arbeitsamkeit läßt sich ihm nicht absprechen. Vaterlandstheie in unserm Sinne kennt man nicht. Die Velpziger Mission zählt bei den Tamulen 18 000 Christen und unterhält 30 Missionare und 22 tamulische Prediger. Schulzwang giebt es nicht, aber in fast jedem größeren Dorfe giebt es eine Schule; die Christenschulen stehen auch den Heiden offen. Die Verheirathung erfolgt früher als bei uns; die Frau darf nie neben, sondern muß einen Schritt seitwärts hinter dem Manne gehen, auch darf die Frau nie den Namen ihres Mannes nennen. Das Essen erfolgt nicht mit Messer, Gabel und Löffel, sondern direkt mit den Fingern; beim Trinken wird das Gefäß nicht an den Mund gespiert, sondern der Kopf wird zurückgelegt und die Flüssigkeit in den Mund gegossen. Der Herr Redner gab des Weiteren in seinem Vortrage interessante Schilderungen über die Thätigkeit in der im Jahre 1874 begründeten Industriehule, verweilte aber auch auf die bedeutenden Kosten und das schließliche, die Mission durch Gabeln zu unterstützen.

Borna b. Bornitz, 28. November. An der gestern hier abgehaltenen großen Treibjagd betheiligte sich u. A. als Treiber auch der Fischlermeister Schneider von hier. Seinem aus Lomnitz gebürtigen Lehrling hatte derselbe erlaubt, sich die Jagd mit anzusehen. Hierbei er-

eignete sich nun ein ebenso bedauerlicher wie eigenartiger Unglücksfall. Als nämlich der Lehrling am Bache stand, kam ein auf der Flucht befindlicher Rehbock daher gestürzt. Der Lehrling hatte dem Thiere wahrcheinlich den Weg versperrt wollen. In seiner Todesangst wollte nun der Rehbock gleichzeitig über den Bach und den Lehrling hinweggehen, wobei er den Lehrling aber überrennte und ihm ein Auge aus dem Kopfe stieß, so daß sich die sofortige Ueberführung des Verunglückten in die Klinik nach Leipzig nöthig machte. (Dsch. Tagebl.)

Kadeberg. Die gesellige Einbrecher-Gesellschaft, bestehend aus den Italienern Bergmann Red und den Steinhauern Induzzi und Pabowan, welche in der Nacht zum 19. October in Baugen-beim Uhrmacher Jentich den großen Uhrendiebstahl verübten und später hier hingestellt gemacht wurden, wobei sie sich an dem Gendarmen vergreifen, stand vorgestern vor dem Baugner Landgerichte behufs Aburtheilung. Die drei Verbrecher erhielten Zuchthausstrafen in Höhe von acht Jahren, sieben Jahren und fünf Monaten und sieben Jahren und drei Monaten, ferner 10 Jahre Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Augustsburg, 28. November. Mit dem Baue der Drahtseilbahn Erdmannsdorf-Augustsburg ist insofern schon begonnen worden, als am Montag die Abfertigung der 1262 Meter langen Trasse und die dadurch bedingte Durchforschung des Waldes zwischen hier und Erdmannsdorf in Angriff genommen wurde. Die Steigung der Bahn wird von Erdmannsdorf bis zur oberen Station in Augustsburg ca. 183 Meter oder durchschnittlich ca. 15 Prozent betragen. Von dem seitens der hiesigen Baubank vom Staate zur Anlage der Alleenkolonie erworbenen Areal ist schon mehr als zwei Drittel in Privat Hände übergegangen.

Seidenau, 29. Nov. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich am Montag Abend in der 10. Stunde im Fabrikbetriebe der Firma Tiefner & Co. hier selbst. Der 24 Jahre alte Arbeiter Richter aus Birkwitz war dabei beschäftigt, einen Treibriemen von der Leerscheibe nach der Rollschleife zu drücken. Jedenfalls ist er dabei — Zugen waren nicht zugegen — vom Riemer erfasst und herumgeschleudert worden. Er wurde todt am Boden liegend aufgefunden.

Bittau, 28. November. Nach einer an das 102. Regiment gelangten Mittheilung des Kommandos des 1. Seebatalions aus Belling vom 8. October 1900 ist der von der 5. Kompagnie des Regiments kommende Seefeldat Gabel am 11. September 10 Uhr 45 Min. Vormittag infolge eines erhaltenen Schusses in die rechte Schläfe im Gesicht bei Manngshausen gefallen.

Baugen, 28. Novbr. Die zur Feier des 25jährigen Jubiläums der hiesigen Landwirtschaftlichen Lehranstalt und der mit ihr verbundenen Obst- und Gartenbauschule zur Zeit stattfindenden Festlichkeiten wurden vorgestern Abend unter zahlreicher Betheiligung früherer und jetziger Schüler, sowie in Anwesenheit des Lehrkollegiums der Anstalt, an dessen Spitze Herr Direktor Professor Dr. Druggen sich befand, durch einen wohlgelungenen Festkommers eingeleitet.

Von der säch. böhm. Grenze. Der deutschen Schulgemeinde Kammth-Reuditzel, welche — wie bekannt — die Suspension des ihr aufocirirten sächsischen Lehrers Jeslarich beim Landesschulrath durchgesetzt hatte, ist jetzt vom amtliche Befehl zugegangen, daß die erst vor wenigen Jahren unter großen Opfern der sehr armen Gemeinde neuerrichtete Schule geschlossen (!), die Schulbehörde zerstückelt und im